

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangel. am Tag Simonis und Judä. Joh. 15, 17 - 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

ten sollt über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geschlechter israel.

Epistel am Tag Matthäi.

Ephes. 4, 7-14.

Einem jedlichen aber unter uns ist gegeben die gnade, nach dem maas der gabe Christi. Darum spricht er: Er ist aufgefahen in die höhe, und hat das gefängnis gefangen geführt, und hat den menschen gaben gegeben. Daß er aber aufgefahen ist, was ist, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden? Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahen ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllte. Und er hat etliche zu aposteln gesetzt, etliche aber zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu birten und lehren, daß die heiligen zugerichtet werden zum werck des amts, dadurch der leib Christi erbauet werde. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkennnis des Sohns Gottes, und ein vollkommen mann werden, der da sey in der maasse des vollkommenen alters Christi. Auf daß wir nicht mehr linder seyn, und uns wägen und wiegen lassen von allerley wind der lehre, durch schalkheit der menschen und teufcherey, damit sie uns erschleichen, zu verführen.

Evangelium am Tag Matth.
thät. Matth. 9, 9-13.

Und da Jesus von dannen ging, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Mattheus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgte ihm. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sunden; und lassen zu tische mit Jesu und seinen jüngern. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer Meister mit den zöllnern und sunden? Da das Jesus horete, sprach er zu ihnen: Die

starken bedürfen des arztes nicht, sondern die kranken. Gehet aber hin und lernet, was da sey: Ich habe wohlgefallen an barmherzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen, die sünd- der zur buße zu rufen, und nicht die frommen.

Epistel am Tage Simonis
und Judä. 1 Petr. 1, 3:9.

Gelobet sey Gott und der Vater uns-
fers Herrn Jesu Christi, der uns
nach seiner grossen barmherzigkeit
wiedergeboren hat zu einer lebendi-
gen hoffnung durch die auferstehung
Jesu Christi von den todtten, zu einer
unvergänglichden, und unbeschieden
und unverwecklichen erbe, das behal-
ten wird im himmel, euch, die ihr
aus Gottes macht durch den glaubere
bewahret werdet zur seligkeit, welche
zubereitet ist, daß sie offenbar werde
zu der letzten zeit, in welcher ihr euch
freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine
zeit (wo es seyn soll) traurig seyd
in mancherley anfechtungen, auf daß
euer glaube rechtchaffen und viel köst-
licher erfunden werde, denn das ver-
gängliche gold, das durchs feuer be-
währet wird, zu lob, preis und eh-
ren, wenn nun offenbaret wird Jesus
Christus, welchen ihr nicht gesehen,
und doch lieb habt, und nun an ihm
glauber, wiewohl ihr ihn nicht sehet,
so werdet ihr euch freuen mit unaus-
sprechlicher und herrlicher freude, und
das ende eures glaubens davon brin-
gen, nemlich der seelen seligkeit.

Evangel. am Tag Simonis
und Judä. Joh. 15, 17:21.

Jesus sprach zu seinen jüngern: Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. So euch die welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb, diemeil ich aber nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwähet, darum hasset euch die welt. Gedenket an mein wort, das ich euch

d 4 gesagt